



Blick auf die Ernst-Thälmann-Straße mit der B 281 sowie auf die Gerberstraße mit dem Busbahnhof in Pöbneck: Ab Ende März wird die Bundesstraße für die jahrhunderthochwassersichere Neuverrohrung der darunter fließenden Kotschau aufgerissen. Fast gleichzeitig beginnt die letzte Phase der Bauarbeiten am neuen ÖPNV-Gelände. (Foto: OTZ/Marius Koity)

# 9,4 Millionen Euro zu verbauen

Ergänzende Umleitung über die L 1105 – Ab Montag Sanierung der Gartenstraße in Ranis

Von OTZ-Redakteur  
Marius Koity



Die wintergeschädigte und seit Donnerstag gesperrte Landesstraße zwischen Gössitz und Moxa, Verbindung zwischen Ranis und Ziegenrück, soll im März instandgesetzt und wieder freigegeben werden. (Foto: OTZ/Peter Cissek)

**Pöbneck.** Die Firmen, die ab März an der B 281 in Pöbneck bauen werden, stehen offenbar fest: Für den Abschnitt Rotasym bis Finanzamt ist die Streicher GmbH aus Jena im Gespräch, für die Bauarbeiten in Öpitz die VSTR-Vogtländische Straßen-, Tief und Rohrleitungsbau GmbH aus Rodevisch. Der Pöbnecker Stadtrat hat an diese Firmen jedenfalls die städtischen Teile der Großbaumaßnahmen vergeben.

Lothar Lüder, Leiter des federführenden Straßenbauamtes Ostthüringen zu Gera, wollte sich zu diesen Informationen noch nicht äußern und machte darauf aufmerksam, dass noch kein Zuschlag erteilt worden sei. „Das sind noch laufende Verfahren und so lange sie nicht abgeschlossen sind, werde ich keine Firmennamen nennen“, erklärte er.

Um die Großaufträge sollen sich dem Vernehmen nach jeweils neun mitteldeutsche Bauunternehmen und Baugemeinschaften, darunter auch Firmen aus dem Orlatal, beworben haben. Die insgesamt sechzehn einzelnen Teile des Bauvorhabens in der Stadtmitte – darunter vier Brückenbauwerke unterschiedlicher Größe, der Kreisverkehr und die Kotschau-Verrohrung – sollen für rund 7,5 Millionen Euro erledigt werden, wobei die Stadt eine knappe Million Euro aufzubringen hat. Und die zehn einzelnen Bauteile in Öpitz –

von den verschiedenen Tiefbauleistungen für den Zweckverband Wasser Abwasser, die Stadtwerke Jena-Pöbneck, die Deutsche Telekom, Kabel Deutschland und die Rosenbrauerei bis zu den Gehwegen und den Straßenbau – sollen gut 1,9 Millionen Euro kosten, hier ist die Stadt mit etwas über 500 000 Euro dabei. An der Bundesstraße sollen also insgesamt 9,4 Millionen Euro, darunter insgesamt 1,5 Millionen Euro aus der Pöbnecker Stadtkasse, verbaut werden.

Im Hinblick auf die Kotschau-Verrohrung zwischen Rotasym-Ost und Finanzamt wurden Teile einiger Gärten nördlich der Ernst-Thälmann-Straße gerodet und neu eingezäunt. Vor dem Zaun gibt es nun einen Behelfsfußweg und

genug Platz für einen Kranweg, denn die Betonfertigteile des neuen unterirdischen Kotschau-Bettes wird nur ein Kran in die bis zu sechs Meter tiefe Baugrube einbringen können.

Nach den Bauarbeiten wird ein Teil des abgetrennten Abschnittes wieder an die Eigentümer der Grundstücke abgegeben, der andere Teil wird von der Stadt sowie vom Straßenbauamt für den neuen Gehweg bzw. für die etwas verbreiterte B 281 an dieser Stelle gekauft.

Zur anhaltenden Kritik einzelner Unternehmen aus dem Saalfelder Raum an der Bundesstraßenumleitung durch Ranis erklärte Lüder auf Anfrage, dass am Umleitungskonzept nach einer erneuten Untersuchung keine grundsätzlichen Änderungen vorge-

nommen werden. „Die Meinungen zu Ranis gehen auseinander“, sagte Lüder und kündigte an, dass das Straßenbauamt lediglich eine „ergänzende Umleitung“ über die Landesstraße L 1105 anbieten werde. Diese soll von der Unteren Orla-Kreuzung Richtung Kamsdorf abgehen und über Goßwitz, Bucha und Kalte Schenke zum Schmördaer Kreuz führen.

Mit Ranis bzw. der kurzfristig beschlossenen Entfernung des Kopfsteinpflasters in der Gartenstraße der Burgstadt ist es dem Straßenbauamt jedenfalls Ernst: Gestern teilte die Straßenverkehrsbehörde des Saale-Orla-Kreises mit, dass die Gartenstraße ab Montag bis 26. März zwischen dem Abzweig Wöhlsdorfer Straße und der Lindenstraße „wegen Fahrbahnansparungsarbeiten“ voll gesperrt sein wird.

Das aufwändig erarbeitete Umleitungskonzept für die Zeit der Bundesstraßenbauarbeiten in Pöbneck lässt sich das Straßenbauamt auch nicht von der aktuellen Vollsperrung der Landesstraße zwischen Gössitz und Moxa verderben: Der Verkehr wird derzeit in beiden Richtungen über die Hohe Straße umgeleitet, die ja ab 29. März Einbahnstraße Richtung Osten sein soll. Dabei bleibe es auch, sagte Lüder und teilte mit, dass die wegen winterbedingten Fahrbahnabsenkungen und -rissen gesperrte Straße in der zweiten März-Hälfte wieder befahrbar gemacht werde.